

Anpassung der Handlungsstrategie Smart-Meter-Rollout

Implikationen durch den Beschluss des OVG NRW

März 2021

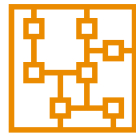


Einerseits: Die Uhr tickt ...

Vor dem Beschluss des Oberverwaltungsgerichts (OVG) NRW hatte mit der Markterklärung des BSI der Rollout begonnen – grundzuständige weitere Pflichten und Handlungsbedarf für Messstellenbetreiber und Vertriebe



Mit dem Inkrafttreten des „Gesetzes zur Digitalisierung der Energiewende“ (GDEW) zum 02.09.2016 sind die gesetzlichen Grundlagen für die Digitalisierung der Energiewende geschaffen worden. Als zentrales Element des GDEW ist das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG), dass den Rollout moderner Messeinrichtungen (mME) und intelligenter Messsysteme (iMS) in Deutschland definiert und auch den Wettbewerb um die Messstelle nochmal stärkt.



Das MsbG erlegt grundzuständigen Messstellenbetreibern (gMSB) eine Vielzahl von Rechten und Pflichten auf. Eine wesentliche Pflicht für den gMSB ist die Pflichtrolloutquote von mME und iMS. Zum 30.06.2020 mussten mindestens 10% der Zählpunkt im Zuständigkeitsbereich des gMSB mit mME ausgestattet sein. Bei iMS begann die Frist gemäß Allgemeinverfügung zur Markterklärung zunächst am 24.02.2020 und würde am 23.02.2023 enden. Bei Nichterfüllung der, wäre aufgrund von § 45 Abs. 2 MsbG ein Verfahren zur Übertragung der Grundzuständigkeit für den Messstellenbetrieb durchzuführen.



Auch für anderen Marktakteure der Energiewirtschaft entstehen durch den Smart Meter Rollout neue Anforderungen – hier ist insbesondere der Energievertrieb hervorzuheben. Neben der gesetzlichen Verpflichtung zur monatlichen Bereitstellung einer Verbrauchs- und Kosteninformation für Kunden mit iMS gemäß § 40 Nr. 3 EnWG, stehen Energievertriebe vor der Herausforderung neue Mehrwertdienste auf Basis der veränderten Infrastruktur anzubieten. Diese Mehrwertdienste können auch in der Rolle des wettbewerblichen Messstellenbetreibers (wMSB) erbracht werden, um die digitale Kundenschnittstelle zu. Ein wesentlicher Meilenstein für Energievertriebe bzw. respektive wMSB stellte der 01.01.2021 dar, da seither gem. § 6 MsbG eine Spartenbündelung ganzer Liegenschaften gesetzlich möglich ist.

Andererseits: OVG NRW - Wesentliche Auswirkungen der Gerichtsentscheidung



1

Erhebliche rechtliche Unsicherheit

- **Grundsätzlich:** Der Beschluss des OVG wirkt nur relativ, d.h. zwischen den Verfahrensbeteiligten. Das bedeutet, der Smart-Meter Rollout wurde nicht gestoppt.
- **Ausnahme:** Geltung für alle Marktteilnehmer, wenn es sich hier um eine Allgemeinverfügung handelt, deren Rechtswirkung nicht individuell aufteilbar ist.
- Diese Rechtsfrage wird momentan intensiv diskutiert und sehr unterschiedlich beantwortet, wodurch eine große Rechtsunsicherheit entstanden ist.
- Rechtsunsicherheit auch durch mögliche lange **Dauer des Hauptverfahrens**, ggf. 2. Instanz

2

Hohes wirtschaftliches Risiko für alle Marktteilnehmer

- Beim weiteren Einbau besteht das Risiko, dass die Geräte zukünftig nicht (mehr) den **technischen Anforderungen** entsprechen.
- Beim Stopp des Einbaus besteht das Risiko, die **3-Jahres-Frist** nicht einhalten zu können und die **Rolle als gMSB** zu verlieren. Getätigte Investitionen amortisieren sich später bzw. schlechter.
- Bei Rücknahme der Marktverfügbarkeitserklärung besteht das Risiko, dass die **Preisobergrenzen** wegfallen, mit denen kalkuliert wurde.

3

Gefahr für den Rollout

- Gefahr der **Verzögerung bei der Digitalisierung der Energiewende**.
- Risiko, die **europarechtlichen Vorgaben** nicht einhalten zu können.

Kurzfristige Handlungsoptionen: Unsere 2-stufige Empfehlung

Rechtssicherheit anstreben – Schäden vermeiden / Schadensersatz sichern

1

Rechtssicherheit herstellen

- In Abhängigkeit evtl. Aussagen oder Reaktionen von BSI, BNetzA bzw. BMWi sollte eine **unternehmensindividuelle Rechtssicherheit** angestrebt werden.
- Abwägung der gegenwärtigen Rechtslage in Relation zum Status im eigenen Unternehmen für weiteres Vorgehen:
- entweder Antrag auf Aussetzen der Markterklärung bei gleichzeitigem Abwenden eines wirtschaftlichen Schadens
- oder Hinwirken auf Zusicherung des weiteren Vollzugs der Markterklärung inkl. aller Rechtsfolgen

2

Risikoabwägung bei der Fortsetzung des Rollouts

- Potenzielle Schäden erfassen, dokumentieren und weitere Verluste vermeiden!
- **Unternehmen vor Rollout Start** – Fortsetzen der Rollout Vorbereitung, Absicherung Erreichbarkeit der 10%-Quote
- **Unternehmen im Rollout** – Anpassung Ihrer Rollout Planung und des Rollouts an die minimal erforderliche Notwendigkeit

Behördenantrag als eine Handlungsoption in Richtung Rechtssicherheit

- Die **Abwägungsfragen** sind **unternehmensindividuell** zu erörtern und zu beantworten.
 - Ggf. vorab im Rahmen eines Workshops
- Eine Handlungsoption kann ein Antrag bei der Behörde hinsichtlich der Reichweite der OVG Entscheidung sein.
- Dieser Antrag kann mit unserer Unterstützung gestellt werden.
- Angebot für das Anstreben einer Klärung bei der Behörde im Rahmen unserer „Interessengemeinschaft“:

Antragstellung pauschal für 500 Euro

- Bei Interesse übersenden wir Ihnen gerne ein Angebot dazu bzw. nehmen diese Leistung in unser Angebot mit auf.



Weiter denken: Unser Lösungsansatz

Neben der Standortbestimmung für Ihren gMSB und Energielieferanten (respektive wMSB) unterstützen wir Sie auch bei der Umsetzung erforderlicher Maßnahmen



Unser Lösungsangebot

Mit der Standortbestimmung unterstützen wir Sie durch ein strategisches Werkzeug, um Ihren aktuellen Umsetzungsstand des Smart-Meter-Rollouts gemeinsam mit uns zu analysieren und zu bewerten. Ihr aktueller Umsetzungsstand wird durch uns mit den gesetzlichen Anforderungen, insbesondere den Auswirkungen der OVG Entscheidung sowie den weiteren Entwicklungen am Markt verglichen. Ihr individueller Standort wird definiert und abschließend konkrete Handlungsmaßnahmen gemeinsam definiert. Wir betrachten alle für Sie relevanten Themenstellungen des Smart-Meter-Rollouts für die jeweilige Marktrolle (Netzbetreiber, gMSB, Vertrieb, wMSB). Dies umfasst u.a. die gesetzeskonforme Ausprägung des gMSB, die Aktualisierung der Rollout-Strategie des gMSB, die Nutzung der Netzdaten für den NB oder die Chancen und Risiken den Vertriebs.



Mit unserer Expertise zu allen relevanten Themenfeldern im Zusammenhang mit dem Smart-Meter-Rollout können wir bei den identifizierten Handlungsfelder Sie fachlich, methodisch sowie juristisch unterstützen.

Die Unterstützung im Zuge der Umsetzung beschränkt sich hierbei nicht auf die durch uns identifizierten Handlungsmaßnahmen im Rahmen der Standortbestimmung, sondern können auch Handlungsmaßnahmen umfassen, die Sie bereits im Rahmen einer internen Analyse identifiziert haben.

Unsere Leistung und Ihre Investition

Unsere Leistung:

- Vorbereitung des Workshops (u.a. Auswertung Fragenkatalog)
- Moderation der Standortbestimmung
- Abschlussdokumentation mit Ihrem aktuellen Standort und Handlungsmaßnahmen

Unsere Leistung:

- Methodische Unterstützung (u.a. Projektmanagement, Kunden- und Wettbewerbsanalysen)
- Fachliche Unterstützung (u.a. regulatorische Bewertung, Produktentwicklung- und einföhrung)
- Juristische Unterstützung (u.a. Rechtsbewertung, Standardverträge, Anträge bei Behörden, Interessenvertretung)

Ihre Investition: Individuelles Angebot je Themenstellung

Handlungsfähigkeit wahren: Standortbestimmung

Im Zuge der Standortbestimmung erheben wir die aktuelle Umsetzungsreife für Ihr gesamtes Unternehmen und bereiten die Ausrichtung anhand der aktuellen Herausforderungen vor

Aufbau des Workshops		Ziele der Phasen
1	Kurzvorstellung Ihrer bisherigen Aktivitäten	Kurzdarstellung der strategischen Themenstellungen im Zusammenhang mit dem Smart Meter Rollout Ihres Unternehmens aus Sicht des Netzbetreibers, Vertrieb, gMSB und wMSB
2	Allgemeine Grundlagen	Gemeinsames Verständnis der allgemeinen Ausgangssituation (u.a. gesetzliche Grundlagen, aktuelle Auslegungen der Regulierungsbehörde, aktuelle Übersicht über den Markt und die Wettbewerber)
3	Standortbestimmung PwC	Vorstellung des erhobenen Reifegrads in den jeweiligen Dimensionen des
4	Handlungsmaßnahmen	Ableitung von offenen Punkten zur Erreichung des gewünschten Standorts

Die Standortbestimmung erfolgt durch einen Vergleich mit Unternehmen ähnlicher Strukturen und einer Einordnung in einer fünf-stufigen Umsetzungsreife (1 – reaktiv, 3 – etabliert, 5 optimiert) – **unter besonderer Berücksichtigung der Auswirkungen des Beschlusses des OVG NRW.** Ausgewählte Fähigkeiten werden mit Markt- und Projektbeispielen vertiefend dargestellt und dadurch Abweichungen vom Best-Practice hervorgehoben.

Profitieren Sie von unserer Erfahrung

PwC-Experten in Bereichen Vertrieb, iMSB und Energierecht stehen Ihnen zur Seite.

Große Energieversorger, Energiedienstleister und Hardware-Hersteller vertrauen uns bei den Fragestellungen rund um den intelligenten Messstellenbetrieb



Ralf Kurtz
Partner

PwC-Verantwortung für Metering

Tel.: 0211 981-4812
ralf.kurtz@pwc.com



Carsten Tessmer
Manager

Experte Metering

Tel.: 089 5790-5361
carsten.tessmer@pwc.com



Peter Mussaeus
Rechtsanwalt, Partner
Leiter Energierecht

Tel.: 0211 981-4930
peter.mussaeus@pwc.com



Henning Winkelmann
Rechtsanwalt, Manager
Experte Recht

Tel.: 0511 5357-5142
henning.winkelmann@pwc.com

